
Beispiel 2 vom 3. Nov. 2011

Ergänzungsfiguren

Auftrag Kurs IFM-11-628

DELV-Grundkurs – Umsetzung Aufgabentypen *Fenster, Ergänzungsfiguren, Bildstreifen, Zeichentafeln* und *strategische Spiele*

(Einreichen bis Freitag, 26. November 2011 an andreas.grassi@ehb-schweiz.ch)

1. Personalien, Institution, Lernende

Name und Vorname der Lehrperson
Keller Désirée

Name der Schule oder der Institution
Berufsfachschule Gesundheit

Mit welcher Klasse/mit welchen Lernenden habe ich die Umsetzung gemacht?
15 Lernende Pflegeassistenten

2. Verwendete Aufgaben/Vorbereitung

Welche Aufgaben habe ich zur Umsetzung verwendet? Warum gerade diese?

Verschachtelte Figuren und Seifenblasen

Habe beim letzten Mal den Setzkasten und die kleinen Figuren bearbeiten lassen
Diese Mal wollte ich auf die beim letzten Mal erworbenen Erfahrungen/Strategien aufbauen:
Ausschlussstrategie und sich auf etwas Bestimmtes achten.

Wie habe ich mich auf die Umsetzung vorbereitet? Gibt es eine schriftliche Vorbereitung?
(wenn ja, bitte beiheften)

Habe das Modell als Folie aufgelegt. Ausschlussstrategie besprochen und Lernende haben
Bsp. dazu gebracht. (Jemanden aus der Klasse ausschliessen, auf etwas achten was man sucht)

3. Erfahrungen

Wie haben die Lernenden auf die Anforderungen der Aufgabe reagiert?
Teilweise abweisend „scho wieder“, sonst gelassen

Was habe ich als Lehrperson während dem Lösen beobachtet
Teilweise eingespielte Teams die sich sogleich ans Reden und Lösen der Aufgabe gemacht
haben. Fragen vor der Bearbeitung wurden nicht gelesen und beantwortet.

Welche Strategie(n) des Tages haben wir herausgearbeitet?

Sich selber mehr zutrauen, Vorwissen brauchen

Die Lernenden durften sich davon diejenige Strategie aufschreiben, die für sie stimmig ist

Welche Transfermöglichkeiten sind den Lernenden spontan (ohne Unterstützung der
Lehrperson) eingefallen?

Sich selber mehr zutrauen: Man muss sich mehr zutrauen, man kann oft eigentlich mehr als man denkt, Meine Meinung sagen in der Klasse

Eine schwierige Situation bewältigen

Vorwissen brauchen: ich melde mich, wenn ich etwas weiss u. versuche es meinen Kolleginnen zu erklären

Wie und in welcher Form musste die Lehrperson den Transfer anregen und unterstützen?

Habe gefragt, weshalb es sinnvoll ist die vorgegebenen Fragen zu beantworten, bevor mit dem Lösen der Aufgabe begonnen wird, Transfer zum Langzeitgedächtnis gemacht mit dem Hinweis auf das Vorwissen, bzw. den gemachten Erfahrungen die im LZG gespeichert sind. Zusammen haben wir festgehalten, dass die Motivation zur Problemlösung steigt.

Welche Rückmeldungen kamen von den Lernenden in der folgenden Woche, bzw. wie wurde der Transfer der entdeckten Strategien weiterverfolgt?

Die Lernenden erhielten ein Raster, worin ich die bisher erarbeiteten Strategien festgehalten habe. Sie erhielten den Auftrag, dieses mit Beispielen aus Praxis und Schule anzureichern. Hier einige Beispiele der verschiedenen Strategien

Strategien

Vorwissen brauchen	Sich selber mehr zutrauen	Sich konzentrieren
Manche Aufgaben habe ich schon mal in der Schule gemacht, wenn ich jetzt wieder solche Aufgaben habe, setze ich das um	Während dem Unterricht mehr melden	Beim Rapport genau zuhören, dass man weiss was los ist Wenn man ein Patient wäscht auf das Hautbild schauen, ob es gerötet ist
Bei den Ergänzungsfiguren fällt es mir leichter, weil ich das Vorwissen benutze, weil ich Erfahrung habe und es nutzen kann	Meine Meinung sagen in der Klasse Eine schwierige Situation bewältigen	Beim Kardex schreiben gebe ich mir Mühe mich zu konzentrieren und genau zu schreiben, nicht einfach etwas
Was ich in der Schule gemacht habe kann mir in den Sinn kommen u. ich kann es umsetzen im Betrieb	Arbeit mehr alleine durchführen u. versuchen, auf eigenen Beinen zu stehen	Wenn ich eine Info aufschreibe, konzentrier ich mich es genau zu beschreiben
Bei der Praxis arbeite ich besser, weil ich weiss jetzt, wie der Tagesablauf läuft und kann für den Tag Vorwissen benutzen	Sich im Unterricht melden	UNSPECIFISCHE wie Überall in der Praxis, bei der Arbeit erledigen
Überlegen, handeln, kontrollieren	Auf Kleinigkeiten achten, zuerst denken, dann handeln	Genau arbeiten
UNSPECIFISCH Bei Aufgaben erledigen	UNSPECIFISCH, Ungenau Bewohner will laufen, nachschauen, dass keine Stürze gibt Bei den DELV Aufgaben	UNSPECIFISCH Bei der Körperpflege richtig waschen
Material bestellen: was brauche ich alles, dann aufschreiben,	Auf Bedürfnisse von Patient achten, z.B. wenn man ihn	Beim Rapport: je genauer ich meine Wahrnehmung weiter

nachschauen, was noch fehlt und danach kontrollieren	noch nie gepflegt hat	leite, desto genauer kann danach gehandelt werden
Wenn Bewohner Schmerzen haben, dann überlegen, was ich machen kann Bei der Intimpflege wenn ich vorbereite vergesse ich oft den Mülleimer in der Nähe zu haben u. so verliere ich viel Zeit	Auf Hautzustand achten, ob Rötung , offene Stelle vorhanden ist Im Unterricht nicht reinsprechen	Bei Hände Desinfektion genau arbeiten Schauen, dass man die Einlagen richtig einlegt, damit der Urin nicht daneben geht

4. Reflexion

Was hat mich an der Umsetzung überzeugt? Was ist mir gelungen?

Die Lernenden brachten am nächsten Schultag eine Fülle von Beispielen mit, die sie im Raster eingefügt hatten. Einige haben sehr konkrete Beispiele gebracht, andere waren im Ausdruck vage oder sehr unspezifisch. Ich habe die Raster eingesammelt und schriftliche Rückmeldungen dazu gegeben. Die neuen Strategien werden eingetragen und mit Bsp. angereichert. Neu weise ich im Unterricht darauf hin beim Beginn wenn mit einer Aufgabe ihr Vorwissen gefragt ist. Ich unterstütze sie auch dabei, vermehrt ihre Strategien zu benutzen, indem ich sie dazu veranlasse z.B. selbständig zu kontrollieren mit ihren Unterlagen, Buch und nicht nur mich zu fragen.

Welche Fragen möchte ich in der dritten Veranstaltung vom 3. Dezember 2011 klären?

5. Ausblick

Wie geht es mit der DELV-Arbeit weiter?
 Werde weiter fahren mit Ergänzungsfiguren

Beispiel 1 vom 26. 10. 2011

Auftrag Kurs IFM-11-628

DELV-Grundkurs – Umsetzung Aufgabentypen *Fenster, Ergänzungsfiguren, Bildstreifen, Zeichentafeln* und *strategische Spiele*

(Einreichen bis Freitag, 26. November 2011 an andreas.grassi@ehb-schweiz.ch)

1. Personalien, Institution, Lernende

Name und Vorname der Lehrperson
Keller Désirée

Name der Schule oder der Institution
Berufsfachschule Gesundheit

Mit welcher Klasse/mit welchen Lernenden habe ich die Umsetzung gemacht?
15 Lernende Pflegeassistenten

2. Verwendete Aufgaben/Vorbereitung

Welche Aufgaben habe ich zur Umsetzung verwendet? Warum gerade diese?

Setzkasten und kleine Figuren

Als Steigerung zu den Himmelskörpern und Lampions

Wie habe ich mich auf die Umsetzung vorbereitet? Gibt es eine schriftliche Vorbereitung?
(wenn ja, bitte beiheften)

- Ja, „Intelligenz, Lernen und Denken kann trainiert werden
- Delv Ideen wiederholt
- Kurz bildlich 3 verschiedene Lernstrategien dargestellt.
- Habe das Gedächtnismodell erklärt und laufend an WB skizziert.
- Lernende waren aufmerksam dabei u. haben Fragen gestellt.

3. Erfahrungen

Wie haben die Lernenden auf die Anforderungen der Aufgabe reagiert?
2 Lernende wie immer „oh wieder“, ansonsten schleicht sich eine gewisse Routine ein.

Was habe ich als Lehrperson während dem Lösen beobachtet
Fragen im Vorfeld nicht beantwortet, Buchstaben mit Pfeilen verbunden, das laute Denken geschieht oft ungenau

Welche Strategie(n) des Tages haben wir herausgearbeitet?
Anleitung lesen, Gelesenes umsetzen

Welche Transfermöglichkeiten sind den Lernenden spontan (ohne Unterstützung der Lehrperson) eingefallen?

- Medianleitung lesen und umsetzen, wie man sie anwendet (nicht Kompetenz v. PA)
- Im Patientenkartex lesen und danach entsprechend pflegen
- Im Mapex lesen und lepen, was wir bei Pat. gemacht haben

Wie und in welcher Form musste die Lehrperson den Transfer anregen und unterstützen?

Anschliessend war das Thema Harnsystem: Lernende mussten anhand einer kurzen Anleitung das Buch benutzen und ein Harnsystem als Produkt basteln mit dem vorgegebenen Material.

Eine Gruppe hatte ein vollständig umgesetztes Produkt. Bei den anderen Gruppen, war das z.B. die Niere zu klein oder Harnleiter zu kurz geraten. Im Plenum wurde dies besprochen und die Gruppen konnten miteinander reflektieren. Anschliessend habe ich sie ermuntert, ihr Beispiel im Lernstrategieblatt unter Schule einzutragen.

Anleitung lesen , Gelesenes umsetzen	>Wir lasen den Text über die Harnwege und bastelten dies. Aber es ging nicht so gut, weil wir nicht so exakt gearbeitet und gelesen haben. >Mühe bei der GA, haben nicht genau gelesen u. somit die Nieren nicht gezeichnet. Die Länge von den Harnleitern und Harnröhre war richtig, weil wir es genau gelesen haben. Einige unspezifische Bsp. wie Kardex lesen
--------------------------------------	---

Welche Rückmeldungen kamen von den Lernenden in der folgenden Woche, bzw. wie wurde der Transfer der entdeckten Strategien weiterverfolgt?

Die Lernenden erhielten ein Lernstrategieblatt, worin die bisher formulierten Strategien aufgeführt waren. Als HA erhielten sie den Auftrag, zu schauen, wo im Betrieb sie welche Strategien angewendet haben.

<i>Beispiel Praxis</i>
<i>Kardex lesen 8x genannt</i>
<i>Ich lese die Anleitung von einem Medikament und setze um wie man es nehmen muss</i>

4. Reflexion

Was hat mich an der Umsetzung überzeugt? Was ist mir gelungen?

Die Blätter kamen reichlich gefüllt mit sinnvollen Beispielen, auch mit Bsp. zu den bisher erarbeiteten anderen Strategien s. dazu Beispiel 2 vom 03. Nov. 2011

Welche Schwierigkeiten habe ich bei der Umsetzung angetroffen und wie habe ich darauf reagiert?

Ich muss die Lernenden z.T. dazu anhalten noch genauer zu formulieren,(was genau, wie genau, wobei genau?

Welche Fragen möchte ich in der dritten Veranstaltung vom 3. Dezember 2011 klären?

Ich finde es schwierig, die letzten 10 Min. sinnvoll zusammen zu fassen

5. Ausblick

Wie geht es mit der DELV-Arbeit weiter?

Werde bei den Ergänzungsfiguren bleiben

Auftrag Kurs IFM-11-628

DELV-Grundkurs – Umsetzung Aufgabentypen Fenster, Ergänzungsfiguren, Bildstreifen, Zeichentafeln und strategische Spiele

(Einreichen bis Freitag, 26. November 2011 an andreas.grassi@ehb-schweiz.ch)

1. Personalien, Institution, Lernende

Name und Vorname der Lehrperson

Name der Schule oder der Institution

Mit welcher Klasse/mit welchen Lernenden habe ich die Umsetzung gemacht?

2. Verwendete Aufgaben/Vorbereitung

Welche Aufgaben habe ich zur Umsetzung verwendet? Warum gerade diese?

Wie habe ich mich auf die Umsetzung vorbereitet? Gibt es eine schriftliche Vorbereitung? (wenn ja, bitte beiheften)

3. Erfahrungen

Wie haben die Lernenden auf die Anforderungen der Aufgabe reagiert?

Was habe ich als Lehrperson während dem Lösen beobachtet

Welche Strategie(n) des Tages haben wir herausgearbeitet?

Welche Transfermöglichkeiten sind den Lernenden spontan (ohne Unterstützung der Lehrperson) eingefallen?

Wie und in welcher Form musste die Lehrperson den Transfer anregen und unterstützen?

Welche Rückmeldungen kamen von den Lernenden in der folgenden Woche, bzw. wie wurde der Transfer der entdeckten Strategien weiterverfolgt?

4. Reflexion

Was hat mich an der Umsetzung überzeugt? Was ist mir gelungen?

Welche Schwierigkeiten habe ich bei der Umsetzung angetroffen und wie habe ich darauf reagiert?

Welche Fragen möchte ich in der dritten Veranstaltung vom 3. Dezember 2011 klären?

5. Ausblick

Wie geht es mit der DELV-Arbeit weiter?